

Edmund Eysler für die Kriegspatenschaft.

Zu jenen Gütigen, die den armen Kriegskindern reiche Gaben in die Wiege legen, hat sich nun auch Edmund Eysler gesellt. Er hat den Schützlingen der Kriegspatenschaft einen Walzer geschenkt, einen echten, richtigen Eyslerwalzer voll blühender Melodie und feiner schwebender, durch Behmut lächelnden Grazie unverfälschten Wienerturns. Vor einem kleinen Kreis geladener Gäste, die Frau Frankl-Schreiber als Vizepräsidentin der Kriegspatenschaft empfing, spielte Herr Eysler gestern nachmittag den gesendeten Walzer „Das Kriegspatenkind“ vor, dessen anmutiger, herzenswarmer Text aus der bewährten Feder Alfred Deutsch-Germans stammt. Die neue Schöpfung, durch deren Verkauf sicherlich manch einem Kriegspatchen die ersten Daseinswochen würdiger gestaltet werden können, wurde mit stürmischem Beifall begrüßt. Der Walzer wurde dann von Fräulein Rosa Görn gesungen. Er hat das überzeugende Kriterium der Popularität, und es ist wohl anzunehmen, daß man „Das Kriegspatenkind“ bald von allen Kapellen bis zur Drehorgel hinunter spielen hören wird. Seine gestrige Erstausführung fand, von dem Initiator der Idee Direktor Bohl veranstaltet, im „Mosaikbild des Kindes“, Kärntnerstraße Nr. 15, statt, wo ja bekanntlich auch zugunsten der Kriegskinder Steinchen zu Steinchen gesägt wird. Dort bleibt die Zentralstelle des Walzerverkaufes, der übrigens auch in allen Musikalienhandlungen zu haben sein wird. Jedes Notene Exemplar trägt eine Losnummer, durch die man einen Konzertflügel und eine Phonola gewinnen kann. Es ist also anzunehmen, daß der neue Eyslerwalzer „Büßchen, ich nehme als Patenkind dich“, „Ich trockne die Tränen dir schnell . . .“ reizenden Absatz finden wird.